

Oldenburg, 13. Februar 2013

Presseinformation

Krebs in Niedersachsen 2010: Aktueller Jahresbericht

Krebsregister Niedersachsen legt neuen Jahresbericht über landesweite Krebshäufigkeit vor. Prostata- und Brustkrebs sind unverändert die häufigsten Krebserkrankungen. Bis 2030 ist aufgrund des demographischen Wandels mit 21% mehr Krebsneuerkrankungen in Niedersachsen zu rechnen.

Das Epidemiologische Krebsregister Niedersachsen (EKN) veröffentlicht in seinem aktuellen Bericht ‚Krebs in Niedersachsen 2010‘ Daten zur Häufigkeit von Krebsneuerkrankungen und Krebssterbefällen. Im Diagnosejahr 2010 erkrankten fast 48.000 Menschen in Niedersachsen an einer bösartigen Neubildung (25.656 Männer und 22.305 Frauen; ohne nicht-melanotischen Hautkrebs). Die Prostata ist bei den Männern mit einem Anteil von 28,3% das am häufigsten von bösartigen Neubildungen betroffene Organ; bei den Frauen ist Brustkrebs mit 32,3% die häufigste Krebsneuerkrankung. Darmkrebs und Lungenkrebs folgen bei beiden Geschlechtern an zweiter und dritter Stelle.

Die krebsbedingte Sterblichkeit ist seit 1990 um mehr als 20% gesunken. 21.606 Menschen sind im Jahr 2010 an einer bösartigen Neubildung in Niedersachsen verstorben (11.754 Männer und 9.852 Frauen).

„Mit dem nunmehr zwölfjährigen Bestehen des EKN und einer hohen Vollständigkeit der Erfassung von über 95% werden die Daten immer aussagekräftiger und bilden inzwischen eine gute Datenbasis für wissenschaftliche Studien“ erklärt Joachim Kieschke, der ärztliche Leiter der EKN-Registerstelle in Oldenburg. So werden die Daten des EKN beispielsweise für die Evaluation des Mammographie-Screenings und für nationale und internationale Projekte zum Überleben von Krebspatientinnen und -patienten genutzt.

Wichtige Anhaltspunkte für die Gesundheitsplanung im Land können die Hochrechnungen des EKN zur Entwicklung der Krebserkrankungsfälle bis zum Jahr 2030 auf Landkreisebene liefern. Die altersbereinigten Neuerkrankungsraten für Männer und Frauen sind in den letzten beiden Diagnosejahren leicht zurückgegangen. Aufgrund des demographischen Wandels ist in Niedersachsen dennoch mit einer deutlichen Zunahme der Fallzahlen für Krebsneuerkrankungen von 21% zu rechnen, für Männer um 27%,

für Frauen um 14%. Für Brustkrebs ist mit einem Anstieg der Fallzahlen von rund 10% bis 2030 zu rechnen, für Prostatakrebs von etwa 30%.

Mit der Neufassung des Gesetzes über das Epidemiologische Krebsregister Niedersachsen (GEKN) wurde zum 1. Januar 2013 eine allgemeine Meldepflicht für alle Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte in Niedersachsen eingeführt, die bösartige Neubildungen einschließlich ihrer Frühformen und gutartige Neubildungen des Zentralnervensystems feststellen oder behandeln. Damit soll eine vollständige und flächendeckende Erfassung für alle Tumordiagnosen und in allen Landkreisen gewährleistet werden. Die hohe Vollständigkeit der Erfassung (für 2010 liegt sie bei 99,8%) im EKN war bislang hauptsächlich auf Pflichtmeldungen aus Instituten für Pathologie und Zytologie zurückzuführen, die nur eingeschränkte Angaben zur Person und zum Wohnort enthalten durften. *„Zukünftig ist eine Zuordnung aller Erkrankungsfälle auf Gemeindeebene möglich, um bei einem Verdacht auf Krebshäufungen zielgerichtete kleinräumige Analysen durchführen zu können – selbstverständlich alles in pseudonymisierter Form und unter Einhaltung der hohen Datenschutz-Anforderungen“* betont Joachim Kieschke.

Informationen zur Gesetzesnovellierung und der Bericht 'Krebs in Niedersachsen 2010' sind im Internet unter www.krebsregister-niedersachsen.de abrufbar. Der Jahresbericht kann als Druckfassung kostenlos beim EKN bestellt werden.

Ansprechpartner für Fragen

Joachim Kieschke
Epidemiologisches Krebsregister Niedersachsen (EKN)
Industriestraße 9, 26121 Oldenburg
Tel. 0441 361056-12
Email: registerstelle@krebsregister-niedersachsen.de